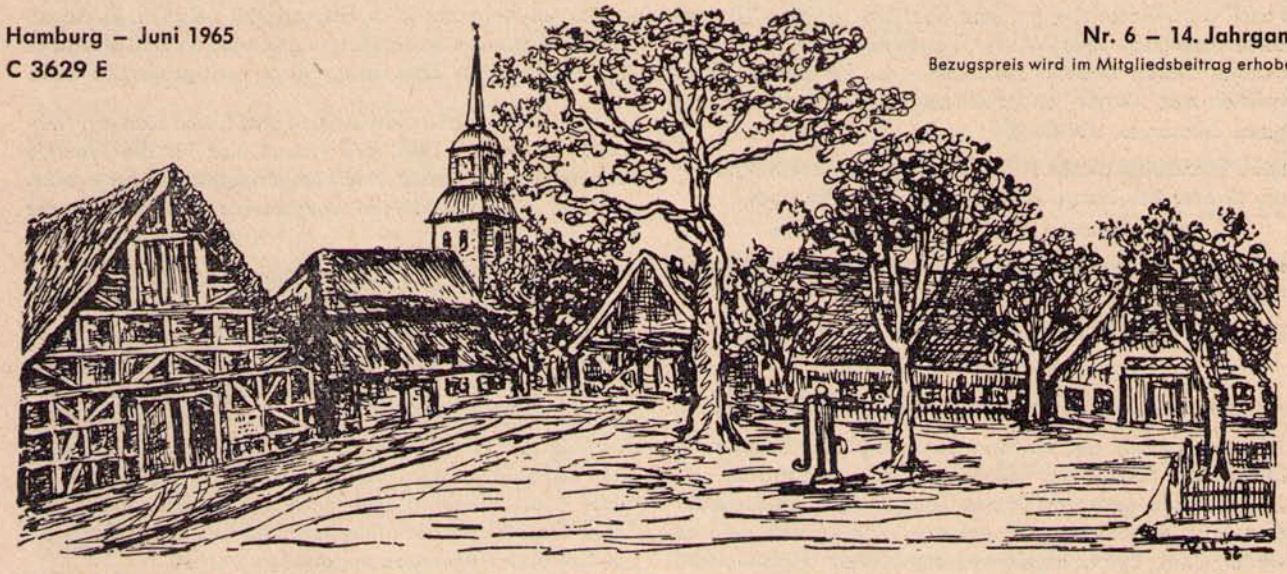
Der Heimatbote

Hamburg – Juni 1965
C 3629 E

Nr. 6 – 14. Jahrgang
Bezugspreis wird im Mitgliedsbeitrag erhoben



Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.
für Nienstedten, Kl. Flottbek und Hochkamp

Herausgeber des Heimatboten: Bürger- u. Heimatverein Nienstedten e.V.
1. Vorsitzender Otto A. Schaumann, Hamburg-Nienstedten, Elbchaussee 404 (Telefon 82 84 43, Dill)
2. Vorsitzender und Schriftleiter Paul Jerichow, Hamburg-Nienstedten, Quellental 44, Telefon 82 70 32
Bankkonto des Vereins: Haspa von 1827, Konto Nr. 53/28174
Druck und Anzeigenverwaltung: Buchdruckerei Gerhard Flotow, Hamburg-Nienstedten, Georg-Bonne-Straße 88, Telefon 82 43 15

Unsere nächsten Veranstaltungen

Wir bitten die Termine gleich vorzumerken, da keine weitere Einladung hierzu ergeht!

Am Sonnabend, dem 19. Juni 1965, nachmittags

Spaziergang durch die Gemarkung Nienstedten

(1. Teil)

Wir treffen uns um 14.45 Uhr vor dem Heimathaus Nienstedten, Georg-Bonne-Str. 78

Die Führung hat Herbert Cords

Unser Ortsdienststellenleiter Herr O. Sextro hat sich bereit erklärt, während des Spazierganges jeweils die kommunalen Belange und Angelegenheiten zu erläutern.

Es ist beabsichtigt, den östlichen Teil der alten Gemarkung Nienstedten mit seiner ehemaligen Grenze nach Klein Flottbek zu begehen. Die Dauer des Spazierganges wird etwa 2 Stunden betragen.

Unser Reisedienst

Es erübrigt sich, an dieser Stelle einen ausführlichen Bericht über die Frühlingsfahrt am 19. 5. 1965 nach Dänemark niederzuschreiben. Wir haben nur feststellen können, daß die Fahrt organisatorisch gut durchgeführt worden ist und außerordentlich vom Wetter begünstigt war. Alle Teilnehmer waren äußerst zufrieden, was für die weiteren Fahrten des Bürger- und Heimatvereins Nienstedten als gutes Zeichen zu werten ist.

Beim Erscheinen dieses Blattes sind die Vorbereitungen für die zweite diesjährige Fahrt am 13. Juni 1965 nach

Wiesmoor/Bad Zwischenahn

bei der auch die berühmten Anlagen besichtigt werden, abgeschlossen.

Die dritte Fahrt findet statt am

Sonnabend, dem 10. Juli 1965.

Als Reiseziel ist Howacht an der Ostsee festgelegt.

Wir werden auf der Hinfahrt den Weg über Schwarzenbek, Mölln, Ratzeburg und Lübeck (alte Salzstraße) einschlagen, um auch das schöne Lauenburger Land wieder einmal in Augenschein zu nehmen. Von Lübeck geht es weiter über Eutin, Malente-Gremsmühlen (Holsteinische Schweiz) und Lütjenburg an die Ostsee. Vorgesehen ist nach Möglichkeit noch die Besichtigung des Marine-Ehrenmales in Laboe. Die Rückfahrt führt über Kiel und Neumünster.

Wir bitten, die bereits angemeldeten Teilnehmerkarten für diese Fahrt gegen Entrichtung des Fahrpreises von 12,— DM für Mitglieder und 15,— DM für Nichtmitglieder dienstags 20 Uhr im Heimathaus in Empfang zu nehmen. Es liegen bereits zahlreiche Voranmeldungen vor, so daß nur noch über eine geringe Zahl freier Plätze verfügt werden kann.

Die vierte und letzte diesjährige Fahrt findet statt am Mittwoch, 18. August 1965. Wir haben hier für die Freunde herrlicher Landschaften einen Leckerbissen aus der großen Auswahl von Schönheiten ausgesucht: den Teutoburger Wald.

Die Hinfahrt führt über die Autobahn nach Hannover, sodann überqueren wir in Hameln (Rattenfängerstadt) die Weser und fahren weiter durch das Emmertal Richtung Bad Pyrmont und Bad Horn-Meinberg. In Berlebeck werden wir voraussichtlich die berühmten Externsteine besichtigen und sodann auf der Grotenburg (Hermannsdenkmal) das Mittagsmahl einnehmen. Die Rückfahrt ist vorgesehen über Detmold, Lemgo und von Rinteln an die Weser abwärts über Nienburg und Verden nach Rotenburg. Die Porta Westfalica oder Bückeburg und Kloster Loccum werden bei dieser Rückreise angelaufen werden.

Buchungen für alle Fahrten werden dienstags 20 Uhr im Heimathaus angenommen.

Die Reiseleitung

Bericht vom letzten Vereinsabend

Der Vorstand hatte eingeladen zu einem Lichtbilder-Vortrag am Mittwoch, dem 26. Mai 1965, unter dem Motto: Holland ist eine Reise wert. Unser Vorstandsmitglied Herbert Cords zeigte ca. 200 Diapositive von einer Reise quer durch Holland. Eine Fülle von bunten Bildern, die Zeugnis ablegten von Art und Sitte der Holländer auf dem Gebiet von Städtebau, Blumenzucht, Parkanlagen usw. wurden von den Anwesenden interessiert wahrgenommen. Dazu der spritzig witzige Kommentar des Vortragenden ließ den Abend zu einem Erlebnis werden, ein entsprechender Beifall blieb natürlich nicht aus. Schade nur, und das wurde allgemein bedauert, daß der Besuch zu wünschen übrig ließ. Wünschenswert wäre, daß Mühe und Arbeit des Vorstandes zum Wohle der Mitglieder besser belohnt werden würde durch stärkeren Besuch der Vereinsabende seitens der Mitglieder. J.

Anschließend zeigen wir zwei Bilder aus diesem Vortrag:

Einer der 30 Wagen des Blumenkorsos auf der Straße von Leiden nach Haarlem. Mai 1963

Ein Motiv aus dem Blumenpark Keukenhof

Das Postscheckamt Hamburg stellt

JUNGE DAMEN

mit guter Schulbildung ein.

Sie werden als Angestellte eingestellt und sind für die Übernahme in das Beamtenverhältnis vorgesehen. Für tüchtige Beamtinnen besteht nach Bewährung die Möglichkeit, in den gehobenen Dienst (Inspektorenlaufbahn) aufzusteigen.

Die Bewerberinnen sollen die mittlere Reife besitzen, aber auch strebsame und tüchtige Schülerinnen privater Schulen und Volksschülerinnen mit guten Abschlußzeugnissen können sich bewerben.

Was wird geboten?

Unsere Damen erhalten eine gründliche Ausbildung und sofort nach der Einstellung volles Gehalt, das sich nach dem Lebensalter richtet und bereits nach 6 Monaten steigt. Wir bieten außerdem vorbildliche soziale Einrichtungen: Verbilligtes Mittagessen, Zuschuß zum Erholungsurlaub, Abfindung beim Ausscheiden wegen Heirat.

Auswärtige Bewerberinnen können in einem Wohnheim gut und preiswert untergebracht werden.

Senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Lichtbild, Geburtsurkunde, letztes Schulzeugnis, ggf. Beschäftigungszeugnisse) an das

POSTSCHECKAMT HAMBURG

Personalstelle · 2 Hamburg 11, Alter Wall 46 · Fernsprecher 36 19 429

DILL

Inh.: Otto A. Schaumann u. Dill Erben
Hamburg-Nienstedten · Elbchaussee 404 · Ruf 82 84 43
Die heimatlichen Gaststätten
mit erstklassiger Konditorei (Seit 1818)
Gutes Bestellgeschäft! Gemütl. Aufenthalt (auch für geschl. Gesellschaften b. 50 Pers.)
. . . . und unten am Elbuferweg 95 „DILL SIN DÖNS"

Der Nienstedtener Teil der Elbchaussee

Herbert Cords berichtete am 5. Abend der Vortragsreihe „Heimat Nienstedten" über die Elbchaussee im Bereich der Gemarkung Nienstedten.

Auf den Karten des 16. Jahrhunderts (Melchior Lorich 1568 und Daniel Freese 1588) ist von der heutigen Elbchaussee wenig zu bemerken. Auf der Trasse der Elbchaussee verlief nur ein Pfad bzw. ein Feldweg. Noch auf der Nienstedtener Verkoppelungskarte von 1788 ist der östliche Nienstedtener Elbchausseeteil nur durch gestrichelte Linien dargestellt, also wohl als Weg ohne genau festgelegte Grenzen gezeichnet. Als Verkehrsweg ist die Elbchaussee von den Villen- und Parkbesitzern ausgebaut worden. Bis in die neunziger Jahre des 19. Jahrhunderts war sie ein Privatweg, der von den Anliegern unterhalten wurde. Fremde mußten eine Straßenbenutzungsgebühr zahlen. Ein Schlagbaum und ein Wärterhaus standen am Beginn der Straße in Ottensen/Othmarschen an der heutigen Einmündung des Hohenzollernringes.

Schon im 17. Jahrhundert haben Städter in den Elbdörfern Besitz erworben und diesen als Sommersitz benutzt. Dieser Personenkreis umfaßte hauptsächlich Kaufleute, Offiziere, Geistliche, Politiker und Emigranten (Holländer, Franzosen usw.). Vielfach wurde Landbesitz aus Gründen der Kapitalanlage erworben. Ein Landgut bzw. ein Garten vor der Stadt waren damals „in Mode" und gehörten zum „guten Geschmack" der wohlhabenden Menschen. Für viele „Vermögende" war ein Landbesitz mehr als eine Kapitalanlage. Es war ihnen ein Bedürfnis, im Sommer draußen in der Natur zu leben, denn die Städte waren eng bebaut, und die hygienischen Verhältnissen waren auch nicht gut.

Bis zum Ende des 18. Jahrhunderts lag in Nienstedten der Landsitz des Städters immer noch im Bereich des Dorfes. Die Feldmark war frei von Gebäuden, sie diente ausschließlich der Landwirtschaft. Große Parks gab es noch nicht. Meistens unterschied sich das Landhaus wenig von den Bauernhäusern. Es war allenfalls zweigeschossig (wie z. B. der östliche Teil der Gaststätte Jacob oder ähnlich der Bäckerei Dill). Größere Landhäuser waren z. B. die beiden späteren Newman'schen Häuser (das eine noch bestehend an der Ecke Sieberlingstraße und das andere abgerissen als sogen. Augustenburger Haus). Bei sehr ansprechenden Proportionen waren diese Bauten äußerlich schlicht. Im Inneren gab es einige Räume mit Stuckdecken, evtl. sogar Ledertapeten und auch eine nette Treppe in barocker Form. Diese Häuser strahlten bei aller Bescheidenheit eine zurückhaltende Vornehmheit aus. Für die „Herrschaft" standen meistens nur Haus und Garten (Kohlgarten) zur Verfügung. Das übrige Land war meist verpachtet. Die Besitzer wechselten oft. Einmal fand in ca. 25 Jahren 8mal der Verkauf eines Gesamtbesitzes statt.

Nach dem Erdbuch bzw. anderen Quellen waren folgende Landsitze 1788 im Besitz von Städtern:

a) Hofrat Jüstrick: jetzt Elbchaussee 400, Ecke Sieberlingstraße, das Haus steht noch.
b) Conferenzrat Grill: jetzige Hausnummern 394/398, ehemalige Villa Newman, 1935 abgerissen (Augustenburger).
c) John Parish: jetzt 411 u. f., letzter Gesamtbesitzer: Kayser, um 1930 abgerissen, jetzt Gratenau.
d) Herr Rittberg: westlich neben Jacob, um 1800 abgebrochen, Unterspülung des Steilufers.
e) Pastor Brandorff besaß 1788 verschiedene Grundstücke, deren Gebäude anscheinend an Städter vermietet waren.

Man kann also sagen, daß Nienstedten 1788 mit seinen Grundstücken südlich der Kirche als Erholungsort anzusprechen war. Die heutige Elbchaussee ist von Teufelsbrück bis zur Kirche eine richtige Uferstraße. Im Othmarscher und Ottenser Bereich stehen nur wenige Elbdurchblicke zur Verfügung. Nur im Falle Nienstedten liegt eine alte geschlossene Siedlung am Elbhochufer unmittelbar am Strom. Es ist daher sehr zu bedauern, daß ein Teil des alten Nienstedtener Ortskernes, der Nienstedtener Marktplatz, durch Unverständnis der Stadtplaner und der maßgebenden Kommunalpolitiker zu einer „modernen großzügigen rechteckigen Platzanlage" umgestaltet werden soll.

Um 1800 war eine neue Zeit angebrochen. Die gestutzten Gärten französischen Stils mochte man nicht mehr. Kaufleute der englischen Handelsniederlassung verwirklichten am Elbhochufer den Gedanken des großzügigen Landschaftsparks. So entstanden vom Ende des 18. Jahrhunderts an „Englische Gärten". Man wohnte nun nicht mehr in geschlossener Ortslage, sondern inmitten seines großen Landsitzes. In Teufelsbrücke hatten die Van der Smissen ihr Wassermühlenbesitztum (jetzt Wesselhöft-Park) schon ab 1770 als ländlichen Erholungsort genutzt. Um die gleiche Zeit stellte Pastor Brandorff Ländereien und ein

tapiflex® PVC Filz
PVC-Filz-Bodenbelag

Tapeten-Ströh
Hamburg-Altona, Gr. Rainstraße 10, Ruf 38 65 20 u. 38 70 51
Unverbindliche Beratung und Lieferung frei Haus in alle Stadtteile!

stattliches Haus dem Engländer John Blacker und um 1780 dem Engländer John Parish zur Verfügung. Es handelt sich um das Gebäude westlich der Kirche und südlich der jetzigen Elbchaussee. Hier entstand auf ehemaligem Ackerland nachher im Zusammenhang mit den Godeffroyschen Ländereien in Dockenhuden ein zusammenhängendes Landschaftsparkgebiet, das um 1870 im Besitz verschiedener Godeffroyscher Familienmitglieder war und das von der Nienstedtener Kirche ohne Unterbrechung über den Hirschpark bis nach Mühlenberg reichte. Die Herrenhäuser sollten mit den zugehörigen Parks als „Gentlemen's Seat für ewige Zeiten" dienen.

Das Gelände zwischen dem eigentlichen Dorf Nienstedten und Teufelsbrücke gehörte 1788 fast ausschließlich dem Vogt (Gemeindevorsteher) Peter Groth. 1797 erwarb Berend Roosen den größten Teil des ehem. Grothschen Besitzes. Um 1798 erbaute B. Roosen das Roosenhaus (Elbchaussee 388). Von Roosen kaufte 1803 J. H. Baur das Gelände zwischen Elbschloßstraße, Georg-Bonne-Straße und der Elbe. Hier entstand 1804—05 nach den Plänen des Architekten Christian Frederik Hansen, dem bedeutendsten Vertreter des Klassizismus im Norden, das „Elbschlößchen" (Haus Nr. 372). Dieses Haus ist eines der bedeutendsten Bauwerke des Klassizismus und es ist in dänischen Kunstgeschichtsbüchern oft abgebildet. Dieses für Straßenpassanten kaum sichtbare Bauwerk müßte der Bedeutung nach zumindest mal auf Ansichtspostkarten abgebildet sein. Dem größten Nienstedtener Unternehmen, der Elbschloßbrauerei, hat es den Namen gegeben. 1870, beim Verkauf des Baurschen Geländes an Dubbers und Miteigner war kaum zu ahnen, daß einer der schönsten Landsitze innerhalb von 25 Jahren so aufgeteilt und durch ein Industrieunternehmen so entfremdet wurde, daß ein architektonisches Juwel nun dicht neben hohen Fabrikmauern nur noch ein Schattendasein fristet. Zwischen Roosenhaus und Elbschloßbrauerei liegt die ehem. Vidal-Schrödersche Besitzung. Das Herrenhaus vom Jahre 1872 als Nachfolger eines einfachen Bauwerks aus der Zeit um 1800 wird bald Neubauten weichen. Die westlich hiervon gelegene „Villa Josepha" (ehem. Vorwerk) ist wie das Schrödersche Haus kein kunstgeschichtliches Denkmal.

Auf Nienstedtener Gemarkung darf nicht der ehemalige Grothsche Sandplan vergessen werden. Thies Spießen erwarb 1796 und teilte dann bald auf an Fischer, Schiffer und Schiffszimmerleute. Später entstanden dann hier die Villen vom „Nienstedtener Teufelsbrück". An die alte Zeit erinnern nur noch die Bremersche Haushälfte und das kleine Hagenbecksche Strohdachhaus. Erwähnenswert ist noch die Gaststätte „Elbschloß Teufelsbrück", die hervorgegangen ist aus der Schiffswerft Heitmann (später Schwarz) mit gleichzeitiger Kruggerechtigkeit. 1878 ist für Duwe durch den Architekten Grotjan das heutige Restaurationsgebäude geschaffen worden.

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß die Elbchaussee im Bereich der alten Gemarkung Nienstedten soziologisch sehr unterschiedliche Bereiche umfaßte:

a) das eigentliche Dorf Nienstedten mit Kirche, Gaststätten, Bäckerei, Hökerei, Landwirtschaft und Landhäusern,
b) westlich des Dorfes an der Südseite Landsitze mit großen Parkanlagen der Handelsherren, man kann sagen der Handelsfürsten; an der Nordseite Felder und Weiden, teilweise Herrschaftsstallungen,
c) östlich des Dorfes an der Nordseite Landsitze mit großen Parks und an der Südseite an der Elbe sogenannte Vorländereien,

Fragen Sie uns!

Vater Staat schenkt Ihnen Geld.

Vater Staat belohnt jeden Sparer, der einen Vertrag abschließt, mit einer Sparprämie. Mit den Zinsen kann das einen Kapitalzuwachs bis zu 63% ergeben. Wußten Sie das?

HAMBURGER SPARCASSE VON 1827

»1827« ein guter Freund in ihrer Nähe

Pariser Chic Salon der Dame **CORNEHLSEN & SCHULZ**
Der modische Coiffeur für Form, Farbe, Schnitt — Hmb.-Hochkamp, Friedensweg 20a/Ecke Langelohstr., Tel. 82 87 48
Haarfärben und Tönen in allen Nuancen — Hmb.-Blankenese, Bahnhofstraße 50, Tel. 86 11 88
Mitglied der Akademie der Damenfriseure und des Fachstudios — Hmb.-Blankenese, Oesterleystr. 24, Tel. 86 36 49

d) Nienstedtener Teufelsbrücke infolge geographisch günstiger Lage mit einem frühen Industriegebiet mit Mühlen und Schiffswerften, Gaststätte und Wohnungen für Schiffer und Handwerker.

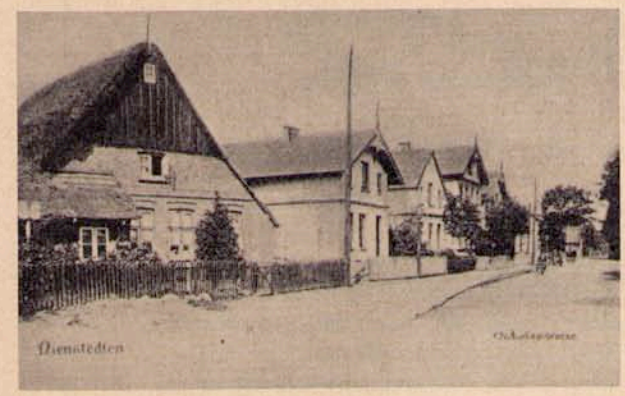
Diese Mischung aus vornehmen Ruhesitzen bzw. „Schlössern" mit herrschaftlichen Parkanlagen, Landwirtschaft, Landhandel und Gewerbe sowie dem geistlichen Zentrum der Landschaft war kein Gegensatz. Die Herrschaften, die meist nur im Sommer die Landsitze bewohnten, pflegten Kontakt zur Gemeinde. Sie beschäftigten neben eigenen Dienern, Hauspersonal, Gärtnern, Kutschern usw. zur Aushilfe viele Dorfinsassen und errichteten für bestimmte Ereignisse Legate und Stiftungen. Das alte Nienstedten und die Elbchaussee sind daher als eine Einheit anzusehen.

Unsere Heimat – einst und jetzt

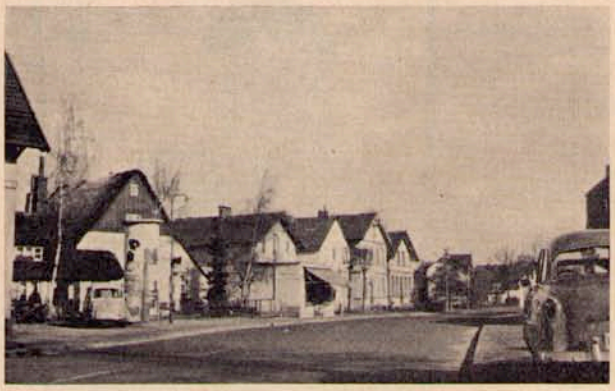
Unter dieser Überschrift sollen von nun an alte Ansichten unseres Ortsteils neben einer neueren Photographie erscheinen.

Wir beginnen mit der Westseite des Südteiles der Nienstedtener Straße. Um 1900, als die Postkarte der Nienstedtener Papierhandlung von Theodor Adam gedruckt wurde, hatte die Straße den Namen Osdorfer Straße. Links steht das alte Strohdachhaus von Wacker, das zum Teil aus der Zeit um 1788 stammt. Auf der Verkoppelungskarte von 1788 ist an dieser Stelle ein Haus verzeichnet, das Joh. Hinr. Meyer gehörte. Es ist, wenn man von Osdorf kam, das erste Haus von Nienstedten. Hier war also damals der Ortsrand von Nienstedten. Um 1900 war Nienstedten über die alten Dorfgrenzen des 18. Jahrhunderts hinausgewachsen. Nördlich an das alte Wackersche Haus sieht man die Häuser von Klüß, Groth, Timm und Schmied Böhme. Bis vor 3 Jahren, dem Zeitpunkt der Aufnahme des gezeigten neueren Lichtbildes, hat sich an dieser Häuserzeile wenig geändert. Das ehem. Wackersche Haus hat einen Anstrich erhalten, und auf dem Fußweg davor steht eine Anschlagsäule. Das Haus Klüß hat einen großen Ladenvorbau erhalten. In der jüngsten Zeit haben die anschließenden Häuser weitere Veränderungen, auf dem Bild noch nicht vorhanden, erhalten. Das Haus von Malermeister Eckhoff hat dem Geschmack der Zeit entsprechend statt der 2 kleinen Wohnzimmerfenster ein großes modernes Fenster erhalten. Im nächsten Haus ist im Erdgeschoß ein neues Schuhgeschäft (Majewski) mit moderner Fassade eingebaut. Zu bemerken ist, daß der jetzige Straßenname Nienstedtener Straße im Februar 1935 festgelegt wurde, um Verwechselungen mit dem Osdorfer Weg in Groß Flottbek und der Osdorfer Landstraße in Osdorf zu vermeiden.

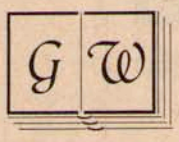
Herbert Cords



ca. 1900: Osdorfer Straße
Postkarte der Papierhandlung Th. Adam



1962: Nienstedtener Straße 5—13
Aufnahme von Herbert Cords



LEIHBÜCHER

Bücher für alle Gelegenheiten · Feine Papier- und Schreibwaren
aus dem guten Fachgeschäft G. Wehrhahn
HAMBURG-NIENSTEDTEN · MARKTPLATZ 28 · TELEFON 82 96 35

ELBSCHLOSS BRAUEREI-AUSSCHANK
Inhaber: H. Neffgen · Fernruf: 82 99 88
Der bekannte Gaststättenbetrieb an der Elbchaussee für Tagungen und Festlichkeiten

Von Nachbarn und Freunden

Neuerwerbungen in der Bücherhalle Nienstedten, Kurt-Küchler-Straße 15

Franke, H. W.: Der manipulierte Mensch.
Grundlagen der Werbung und der Meinungsbildung.

Franke, H. W.: Neuland des Wissens.
Die Naturwissenschaft heute.

Kesselring, M.: Allgemeine Psychologie.

Lensch, G.: Kleine Blitz-Praxis.
Das Blitzlicht in der Fotografie.

Porteous, J.: Münzen. Erlesene Liebhabereien.

Rieple, M.: Geheimnisvolle Bretagne.
Ausführlicher Bericht vom Landschaftserlebnis der Bretagne vor dem Hintergrund historischer und legendärer Überlieferung.

Schoppe, G.: Geometrie.
Einführung in die Grundlagen der Planimetrie — ebenen Geometrie — einschließlich Stereometrie und Trigonometrie.

Svendsen, H. M.: Geschichte der Dänischen Literatur.

Teilhard de Chardin, P.: Auswahl aus dem Werk.
Arbeiten des Naturwissenschaftlers und Philosophen (1881 bis 1955) aus verschiedenen Lebensabschnitten und Themenbereichen.

Uexküll, G. v.: Jakob von Uexküll, seine Welt und seine Umwelt. Eine Biographie.

Altonaer Museum!

Das Altonaer Museum veranstaltet vom Juni bis August dieses Jahres eine Sonderausstellung FLIESEN, in der etwa 1200 Objekte aus einer süddeutschen Privatsammlung gezeigt werden. Das Ziel dieser Ausstellung ist es, einen Überblick zu geben über die Einzelfliesen, die vom frühen 17. bis zum späten 19. Jahrhundert vor allem in den verschiedenen niederländischen, aber auch in einigen norddeutschen Manufakturen angefertigt wurden. Um dieses weite Gebiet erschöpfend darstellen zu können, wurde darauf verzichtet, auch Tableaus, also die aus mehreren Fliesen zusammengesetzten Bilder, darzubieten.

Die Kreditkasse für Hausinstandsetzung GmbH. teilt mit, daß es dem Zentralverband der Deutschen Haus- und Grundbesitzer im vergangenen Jahr nach langen Verhandlungen mit dem Bundeswohnungsbauministerium gelungen ist, für das Jahr 1965 weitere Zuschußmittel zur Verbilligung von Instandsetzungs- und Modernisierungskrediten zu erhalten.

Bei der Inanspruchnahme dieser Annuitätszuschüsse aus Bundeshaushaltsmitteln tritt eine Verbilligung der Zinsen für die aufgenommenen Darlehn auf ½ % p. a. ein. Daneben ist ein Verwaltungskostenbeitrag von ½ % p. a. zu zahlen.

Es ist schon vielfach die Forderung erhoben worden, die Zuschüsse für den sozialen Wohnungsbau abzubauen. Man muß daher damit rechnen, daß auch die Zuschußaktion für die Durchführung von Instandsetzungs- und Modernisierungsarbeiten nur noch zeitlich begrenzt ist.

Es ist daher den Grundeigentümern zu empfehlen, beabsichtigte Instandsetzungs- und Modernisierungsarbeiten baldmöglichst durchzuführen, damit sie noch in den Genuß dieser Annuitätszuschüsse aus Bundeshaushaltsmitteln kommen.

Antragsformulare und Richtlinien sind bei allen Zweigstellen des Hamburger Grundeigentümervereins oder direkt bei der Kreditkasse für Hausinstandsetzung GmbH., Hamburg-Altona, Altonaer Bahnhofstraße 58 (Altonaer Volksbank eGmbH.), zu erhalten.

Versäumen Sie nicht den Termin, es ist höchste Zeit!

Für alle Sparer ist der **30. Juni** ein wichtiger Termin. Sparverträge, die bis zu diesem Termin im Rahmen des »Prämienbegünstigten Sparens« abgeschlossen werden, gelten als am 1. Januar abgeschlossen. Die Laufzeit verkürzt sich dadurch um ein halbes Jahr.

Besuchen Sie uns, wir beraten Sie gern.

Altonaer Volksbank e. G. m. b. H.
Geschäftsstelle **Hamburg-Nienstedten**
Georg-Bonne-Straße 120

Chr. Louis Langeheine
Grabdenkmäler
Hbg.-Nienstedten, Rupertistraße 30
Blankenese, Sülld. Kirchenweg 146, Ruf 82 05 50

In führenden Häusern der Gastronomie!
WALTER GRÜN & CO.
Kaffee-Rösterei
Hamburg - Fernruf 43 27 32

Salon Brunöhler 82 98 66
formt pflegt
frisiert modern
Kanzleistraße 16 Ecke Ehrenstieg
Mitglied des Fachstudios

HEINRICH BOLLOW
Seit 1912 Inhaber: Otto Bollow Seit 1912
Möbel-Nah- und Ferntransporte · Lagerung
Tägl. Gütertransport Hamburg—Blankenese
Hamburg-Nienstedten, Kanzleistr. 28, Ruf 82 85 29

HELLMUTH GAUSE
Bauklempnerei · Bedachung · Gas · Wasser · Installation
Ausführung von Reparaturarbeiten
Hamburg-Nienstedten · Georg-Bonne-Str. 91a
Telefon 82 04 67

Elektro-Installationen
D. Peiser 8 30 92 50 / 82 59 17
Privat – Industrie – Neubau
Antennenanlagen

Aus der Arbeit von Ortsausschuß und Ortsamt Blankenese

Postzustellungsamtsbezeichnungen

Vom 1. Mai 1965 ab gelten für die Postzustellung im Ortsamtsbereich die neuen Ziffernbezeichnungen, wie sie für die Stadtteile Osdorf und Lurup bereits im vergangenen Jahr eingeführt worden sind.

Zur Erhaltung der alten Ortsnamen bittet das Ortsamt Blankenese alle Mitbürger, von dem Recht Gebrauch zu machen, hinter der Postamtsnummer den Stadtteilnamen hinzufügen zu können. Das Ortsamt Blankenese selbst wird so verfahren und auch seine Drucksachen und Stempel entsprechend ändern.

Die einzelnen Anschriften- und Absenderangaben im Ortsamtsbereich müssen also wie folgt lauten:

Hamburg 52 - Nienstedten
Hamburg 53 - Lurup
Hamburg 53 - Osdorf
Hamburg 55 - Blankenese
Hamburg 55 - Iserbrook
Hamburg 55 - Sülldorf
Hamburg 56 - Rissen

Die Ziffern hinter dem Städtenamen Hamburg sind nicht mehr als ein — sicher zweckmäßiges — Hilfsmittel. Das ändert aber nichts daran, daß z. B. die Nienstedtener in Hamburg-Nienstedten zu Hause sind und — Gott bewahre! — niemals in Hamburg 52.

Tageskolonie Wittenbergen

Der Verein für Ferienwohlfahrtsbestrebungen e. V., Hamburg 1, Norderstraße 163, hat in den Sommer- und Herbstferien seine Tageskolonie Wittenbergen — Haus „Blinkfüer" — für Schulkinder der Klassen 2 bis 9 geöffnet. Die Kinder, die keine Gelegenheit haben, in den Ferien zu verreisen, haben hier, am Rande der Großstadt, die Möglichkeit, sich in frischer Luft zu erholen. Morgens fahren sie gemeinsam in die Tageskolonie. Tagsüber werden sie dort verpflegt und können sich unter der Obhut von Lehrern und Helfern tummeln und spielen — und jeden Abend kehren sie nach Hause zurück. Die Kosten für 5 Tage (montags bis freitags), die Fahrgelder, Versicherung, Betreuung, Frühstücksgetränk, eine Mittags- und eine Nachmittagsmahlzeit umfassen, liegen je nach erforderlichem Verkehrsmittel zwischen 18,— und 20,— DM.

Für den Stadtteil Lurup ist der Einsatz eines besonderen Autobusses vorgesehen, wenn mindestens 65 Kinder für den Besuch der Tageskolonie angemeldet werden. Hier beträgt der Preis für eine Woche 19,50 DM.

Familien in bedrängten wirtschaftlichen Verhältnissen können Zuschüsse bis zu 16,— DM pro Woche erhalten.

Auskünfte erteilen alle Schulen und die Geschäftsstelle des Vereins für Ferienwohlfahrtsbestrebungen e.V.

Werbt neue Mitglieder!

Füllen Sie bitte den untenstehenden **Aufnahmeantrag** aus und senden ihn an unseren 1. Vorsitzenden Otto A. Schaumann, 2 Hamburg 52 - Nienstedten, Elbchaussee 404

..... Bitte abtrennen .....

Hiermit beantrage ich die Aufnahme in den **Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.**

Name: ..... Vorname: .....

geb. am ..... in ..... Beruf: .....

Genaue Anschrift: .....

Hamburg-Nienstedten, den ..... Unterschrift: .....

Beerdigungsverein St. Anschar
H. OEDING
Erdbestattung – Feuerbestattung
Hamburg-Nienstedten
Georg-Bonne-Str. 83 · Telefon 82 05 35

Kosmetik-Institut Charl. Peters
Nienstedten, Nienstedtener Straße 2b, Tel. 82 72 48
✳ med. Kosmetik · Massagen · Fußpflege
✳ Unterdruckmassagen · Bestrahlungen

Friedrich Schultz
Schlachterei
Hmb.-Nienstedten, Nienstedtener Str. 3c, Tel. 82 84 02

Nienstedtener Vergnügungsmarkt

Der diesjährige Nienstedtener Sommermarkt findet vom 18.—21. Juni statt.

Die Nutzungsberechtigten von Grundstücken sowie die Unterhaltungspflichtigen von Wegen, freien Plätzen, Wällen, Gräben und Knicks sind verpflichtet, Disteln, Franzosenkraut, die gelbe Wucherblume, Hederich und Ackersenf vor der Samenreife entweder auszujäten, abzumähen, mit einem Unkrautbekämpfungsmittel zu behandeln oder auf andere Weise zu vernichten. Die Bekämpfung ist so durchzuführen, daß ein Ausreifen und Ausstreuen des Samens verhindert wird. Vorsätzliche oder fahrlässige Verstöße gegen diese Verpflichtung können als Ordnungswidrigkeiten mit Geldbußen geahndet werden. (Siehe Verordnung zur Bekämpfung von Unkräutern vom 22. Februar 1957.)

Ausbau der Langelohstraße in Osdorf

Mit dem Ausbau der Langelohstraße in Osdorf wird am 20. 5. 1965 begonnen; von diesem Zeitpunkt ab bleibt die Straße für ca. 3 Monate gesperrt.

Neuer Plan für Ortskern-Gesetz

Nienstedtener Marktplatz wird umgestaltet

Die Bürgerschaft verabschiedet das Gesetz über den Bebauungsplan Nienstedten 7. Der Plan umfaßt Teile des alten Ortskerns von Nienstedten mit der unter Denkmalschutz stehenden Kirche und dem Nienstedtener Friedhof.

Es ist beabsichtigt, die Flächen zwischen Hasselmannstraße — Nienstedtener Marktplatz und Sieberlingstraße zu einem Ortsmittelpunkt umzugestalten. Eine größere Fläche ist als Wochen- und Jahrmarkt vorgesehen. Sie wird umgrenzt durch Laden- und Kerngebiete.

Diese Planung bedingt eine Änderung der vorhandenen Straßen und macht den Abbruch einiger Gebäude notwendig. Die übrigen Ausweisungen im Plan entsprechen weitgehend der gegenwärtigen Nutzung. Das vorhandene Kindertagesheim und die Kirche sind berücksichtigt. Der Friedhof soll erweitert werden und eine Verbindung zur Hasselmannstraße erhalten.

Mehrere der während der öffentlichen Auslegung des Planes vorgebrachten Bedenken und Anregungen richteten sich gegen die geplante Verbreiterung des Straßenzuges Sieberlingstraße — Nienstedtener Marktplatz und die Inanspruchnahme von Flächen für den neuen Marktplatz. Weitere Bedenken richteten sich gegen die geplante Fußwegverbindung zwischen Hasselmannstraße und dem Friedhof.

Der Ausschuß für Stadtplanung, Bau- und Wohnwirtschaft hatte sich mit den einzelnen Bedenken beschäftigt und war zu dem Ergebnis gekommen, daß ihnen nicht entsprochen werden könne. Die Bürgerschaft stimmte dem Bebauungsplan in seiner ursprünglichen Form zu.

Reichsbund der Kriegs- u. Zivilbeschädigten, Sozialrentner u. Hinterbliebenen,

Ortsgruppe Osdorf

1. Vorsitzender: Hedwig Floeder
Hamburg-Nienstedten, Boothsweg 29

2. Vorsitzender: Hubertus Seifert
Hamburg-Altona 1, Friedensallee 263

Versammlung jeweils am 3. Dienstag im Monat, 20 Uhr, in „Stadt Hamburg", Osdorf, Osdorfer Landstraße 202. Sprechstunde jeweils 1/2 Stunde vor Versammlungsbeginn.

M. Higle & Sohn · Inneneinrichtungen
Neuanfertigung und Reparatur von Polstermöbeln – Dekorationen
Markisen und Jalousetten in eigenen Werkstätten
Ausführung sämtlicher Bodenbeläge wie Linoleum – Teppiche – PVC
durch geschulte Fachkräfte
Kl. Flottbek · Quellental 24 · Ruf 82 01 06 u. 82 54 62

Neueröffnung

SALON Heidi

Modefrisuren – Modetönung
für Damen und Herren

Hamburg-Nienstedten, Kanzleistraße 2
Telefon 82 88 14

C · A · PLATOW & SOHN

MALERARBEITEN JEDER ART

Jungfrauenthal 47 — 44 59 23 · 45 20 84

Von einem alten Nienstedtener Heimatfreund erhielten wir nachstehenden Beitrag, den wir gern im heimatlichen Plattdeutsch wiedergeben:

Uns Blockwogen

Von genannt „Lütten"

Wi weurn to Hus söben Gören, harrn uns ok aff un to mol in de Wull, ober een Deel weur mol gewiß un doröber gev dat bi uns alltohopen blot eene Meenung: Dat gev nix scheuneres up de Welt as uns'n Blockwogen. Un wi hungen an em so tru, as dorto blot Kinnerharten to instann weurn. Wenn ick as de Ölst von uns Baggasch, as Mudder uns mennigmol neumen de, mit min Breuder un Süsters as Vörspann veerspännig dorch Nienstedten foahrn de, denn weur de Neid von de besitzlose Klass riesengroot. De beiden Süstern seeten stolz op'n Kutschbock — wir harr'n dorför een Brett queröber leggt — un dat keem jo ock mol vör, dat bi de Rummelee up dat knupperige Strotenploster, dit allns speel sick so üm neegenteinhunnertunacht rüm af, de Kutschbock mol afrutschen de. Dann kippten min beiden Foahrnslüd achteröber, wiesen mit de Been hoch in Hewen un se müssen sick denn erst mol wedder hochrappeln un sick von frischen in Positur setten. Ick sülben leeg mit de Pietsch nebenbi un sorg dorför, dat min Gespann jümmers godes Tempo bibehollen de. Dat gev bi uns ook blot eene Meenung, nemlich de, dat uns friewillige Füerwehr wohl man knapp dat Rennen mit uns opnehmen kunn.

To'n Inholen möten wi beiden Ölsten ook mit'n Blockwogen los. Dat gev jümmers ne padliche Feur von Nienstedten na Lütt-Flottbek un wedder trügg — een Heidenspaß weurt, wenn op'n Trüggweg in't Quellental hendal wi beid opsitten un mit de Diessel mang de Feut den Barg rünnersusen kunn'. Dat weur binoh perpetuum mobile.

Dat ne Familie, so grot as uns, ook 'n Goarn harr, is jo woll kloar. Un wenn in düssen Goarn wat wassen sull, denn muß doar ook een gadlichen Humpel Mess ünnergravt warrn. To de Tiden harr de Elwschlossbroeree noch etliche Dutzend Peer. De müssen ook mennigmol mit Exportbeer to Bohn foahrn. Unnerwegens leeten se manchen scheunen Appel fallen. Wi weurn wedder mit unsen Blockwogen op Tour, streeten uns mit de Spatzen üm de goldige Woar, rakten mit Handuhl und Schüffel dat kostboare Good tosomen un de Stratenfegers weurn uns goarnich beus dorüm.

In'n Harvst güng dat denn wedder mit den Wogen los to'n Ekeln- un Kastaniensammeln. De leferten wi an' Hirschpark in Dockenhuden af. Fört Pund gev dat jo wohl eenen ganzen Kopperpenn, ober wi harrn jo mit alle Mann ook mennigmol 'n Zentner tohopensammelt, wenn de Harvstwind uns gnädig west weur un de olen Eeken un Kastanien düchtig dörchschüttelt harr.

Mutt ick noch vertell'n, dat de grote Leidenschaft von uns Jungs de Elwstrand weur? Sommerdags weur'n wi ant Swemmen, Rudern un Angeln un in Winter mit'n Peekhaken op de Isschullen ant schippern! Wobi mi dat ook mol passiert is, dat ick mang all de Isschollen in'n Düwelbrücker Hoben rinplumpst bün!

Un denn weur ick sülben jümmers scharp op't Holtsammeln. Doar drew doch so mennig scheunes Stück Füerholt an'n Elwstran ran. Von de Warften full bi'n Stapelloop goar Holt von de Sleedens an, op de de Schippsneebooten in jemmer Element doalrutschen daen. Harr buten up See Rasmus goar to wild to Kehr goahn, denn drew woll goarn mol een Schippsmast oder een Kist mit Lampengläser bit an uns Strand de Elw rop. Ober ook manches Stück Driwholt funn sick an. Ook to'n Holtsammeln müßt natürlich

Peter von Ehren u. Söhne
Inhaber: Hans Cord u. Sohn
Gegründet 1877
Kohlenhandel
Zentralheizungskoks - Heizöl
Hbg.-Nienstedten, Kanzleistr.20, Ruf 820559

ERTEL
„ST. ANSCHAR" BEERDIGUNGS-INSTITUT
Sonn- u. festtags geöffnet · In den Vororten keinen Aufschlag - Unverbindliche Auskunft - Reichhaltige Sargausstellung aus eigener Anfertigung
Nienstedten · Rupertistraße 26
ALSTERTOR 20
Ruf 32 11 21 - 23
Nachtruf 32 11 21 und 23 93 03
Mäßige Preise

Alle Geschäftsdrucksachen
für den täglichen Bedarf im Büro, in Handel und in der Industrie werden schnell und preiswert geliefert
Buchdruckerei Gerhard Flotow
2 Hamburg-Nienstedten
Georg-Bonne-Straße 88 · Telefon 82 43 15

uns Blockwogen mit. Dat heet, wi nemmen en nich mit na'n Strand rünner wiel sick dat in den losen Sand man leeg foahren de. So leeten wi em ant hooge Ufer bi de Elwschlossbroeree stahn, börten em övert Gitter, doar stünn he jo keenen Minschen in'n Weg. Wi güngen denn ant Water lang, je na de Strömung, entweder na Dockenhuden-Blankenees oder na Düwelsbrügg in Richtung Övelgönne. Wi sammelten Driwholt in eenen Sack, un wenn de vull weur, packten wi em op unsen Wogen un denn güng't in vullen Draff na Hus, un in Winter gev dat Holt 'ne scheune warme Stuv.

So güng dat good öber Joahr un Dag, bit eenes gooden Dags uns Glück an de Elw ganz kortaf ut un vörbi weur. Uns Vadder kreeg eenen annern Arbeitsplatz in dat grote Hamborg (Wi weurn jo domols noch preußisch). Dat hett sick in't Dörp woll bald rümsproken. Veertein Dag, bevor wi ümtrecken daen, weurn wi ook wedder to'n Holtsammeln, wi harrn den Wogen an uns olen Platz afstellt, awer as wi em düttmol später afholen un mit em no Hus foahrn wulln, doar weur he weg, irgendeen Spitzboow harr uns em klaut. All uns Jammern help uns nix, all uns Seuken un Nohforschen weur for de Katt, he blev verswunnen un wi sünd twee Weeken later ohne em ümtrocken no Hamborg mit Truer un Wehmot in'n Harten üm uns truen Speelkollegen un Fründ.

Twee Joahr doarnah drew min Broder un mi dat Heimweh mol rünner an uns Elw. To Foot tippelten wi öber de ole Exerzierweid, öber Bahrenfeld un Flottbek wedder no Nienstedten. Unwillkürlich güngen wi ok wedder den oldbekannten Weg bit an dat hoge Ufer, wo wi jümmers unsen Blockwogen afstellt harr'n. Un nu kümmt dat, wat ick hüt, dat is mittlerwil föftig Joahr her, noch nich foten kann: an de sülvige Stell, wo he uns doarmols abhann'n kamen ist, an eene öffentliche Straat, wo jeden Dag Hunnerte von Minschen vorbigahn sünd, doar stunn he nu wedder, awer grad, as wenn he de twee lange Joahrn jümmer doar stohn un blot dorop teuwt harr, dat wi soch eenes Dags mal wedder kamt un em afholen daen.

Doar ward nu mennigeen von Ju seggen: Ji tünt woll! Wer weet, wat ji doar nu för'n Wogen sehn hebbt ... Nee, keen Irrtum, he weur dat ganz genau, harr he doch bi uns eenige Brandmale kreegen, an de wi em jümmers wedder kennen daen. De eene Gabel von de Diessel weur uns mol afbroken un von Vadder repariert worrn. Een von de Schotten harr'n wi mol nee moken laten müßt un een von de Siedenstützen weur ok mol utbetert worrn.

Wi hebbt uns denn in't Gebüsch versteken un uns op de Luer leggt, üm to sehn, wer em denn nu woll wedder affholen wull. Na, nah een goode Stunn's Tid kem he ok denn an. Een leewen Scholkamerad! Wi hefft em denn een Ultimatum stellt, ob wi tosomen to'm Gemeindevörsteher gahn oder ob he uns us Eegendom friwillig wedder aftreden wull. Na, he hett sick nich lang besunnen un wi hefft vor Freiden sogoar vergeten, em dat Jackvull to verpassen, wat he jo eegenzlich verdeent hatt harr!

Nahstens hefft min Broder un ick uns vörspannt un sind in'n Zuckeldraff mit em na Hus galoppiert. Un in Eimsbüttel weur 'n groten Hallo, Mudder sleug de Hann'n öbern Kopp tosomen, as wi in'n Triumph wedder ankeumen mit unsen leeven olen Blockwogen.

Lütten

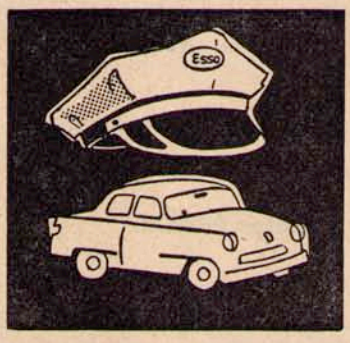
Kauft bei unseren Inserenten!

Kurt Neyls Seit 1920
Ofenbaumeister
Kachelöfen — Heißluftöfen — Ölöfen — Herde
Ausführung sämtlicher Reparaturen
Bau von Anlagen für Kachelofen-Mehrzimmerheizung
Hamburg-Lurup, Luruper Hauptstr. 129
Telefon 83 60 19

FIAT
Unserer verehrten Kundschaft
frohe Fahrt in den Urlaub
Fiat in den Elbgemeinden
Karl M. Görler
Großflottbek · Osdorfer Weg 106 · Telefon 89 31 79

Julius Ehms
Obst — Gemüse — Konserven
Up de Schanz 8 · Telefon 82 06 13

Anzeigenannahme 83 57 37



In guter Hut . .
bei
Esso
Gerhard Adamowitz
Nienstedten, Marktplatz
Ruf 82 04 26

Rolläden
Rollgitter
Markisen
Werk: Rellingen Holst.
Tel. 04101 4065
Industrie Rolltore
Stahl u. Alu
Elektro- und Handantrieb, Schlupf-Tür-Spezialbeschlag
Hamburger Allzweck-Decken-Tor
für Garagen und Durchfahrten D.B.P.
Spezial-Feuer- u. Rauch-Vorhänge DBGM
automat. abrollbar u. schleuderbar
Vogelhaupt · Hamburg-Altona
Telefon 0411/43 06 37 u. 34 · Stresemannstr. 206

RATSHERRN-PILS

ELBSCHLOSS BRAUEREI

Spitzenleistungen der Gastronomie werden Ihnen geboten im

RESTAURANT - KONDITOREI

ELBSCHLOSS-TEUFELSBRÜCK

Otto Rautenberg

HAMBURG-NIENSTEDTEN · ELBCHAUSSEE 332 RUF: 82 80 19

BÄCKEREI
KONDITOREI
KAFFEESTUBE

Willy Stüdemann

Nienstedten, Marktplatz 22 · Telefon 82 84 48

BEERDIGUNGS-INSTITUT „ST. ANSCHAR"

CARL SEEMANN & SÖHNE

Erdbestattungen, Einäscherungen

Eig. Überführungswagen

Hamburg-Blankenese, Dormienstraße 11

Hmb.-Rissen, Klövensteenweg 4 · Hmb.-Gr. Flottbek, Stiller Weg 26

Telefon 86 04 43

Friedrich Schneuer

Mineralwasserfabrik Spezialität: **Sinalco**

Hmb.-Lurup, Luruper Hauptstraße 22 · Ruf 83 63 44

SAMEN-SPIESS seit **1886**

Alles für den Garten

Altona, Bahrenfelder Straße 129 · Ruf 38 68 57

Heinrich Harms

Verkauf · Kundendienst · Ersatzteile

Am Felde 2 · Tel. 38 42 12 – 38 63 83

in Altona